



DAS LORCHER Zeitfenster EIN STÜCK HIMMEL

Das Lorcher Zeitfenster, ein Kunstwerk des Bildhauers Arnold Reinthaler, stellt einen Himmelsausschnitt dar, der die Geschichte der Basilika St. Laurentz widerspiegelt. Es besteht aus Messingkugeln, die sich von schwarzem Granit abheben. Die großen Kugeln liegen als leuchtende Sterne auf einer Zeitachse und verweisen auf bedeutende Ereignisse in der Lorcher Kirchengeschichte. Die kleinen Kugeln umkreisen diese mondartig und benennen dabei einfachere, aber ebenso genau datierte Geschehnisse.

Wandern Sie selbst durch das Lorcher Kirchenuniversum und spüren Sie dabei der Zeit nach: Ein Schritt entspricht einem durchschnittlichen Menschenleben. Wenn Sie sechzehn Meter vorwärts gehen, sind Sie bereits in der Gegenwart angelangt. Rückwärts müssten Sie 2,4 km Richtung Mauthausen gehen, um bei der Entstehung des Homo sapiens dabei zu sein oder gar bis Moskau wandern, wenn Sie etwa in der Geburtsstunde der Dinosaurier ankommen wollen. Unser Leporello hilft Ihnen, die Zusammenhänge zu entdecken und den Code des Lorcher Zeitfensters zu entschlüsseln.

11 Eine römische Villa erstet an der Stelle der heutigen Basilika und darüber hinaus. ► 200 n. Chr.

► 899 Die erste uns bekannte namentliche Erwähnung der Laurentz-Kirche „nahe der Stadt Lahoria“ (Lorch) berichtet, dass hier die Reliquien des heiligen Laurentius ruhen würden.

☉ Florian von Lorch weigert sich, den römischen Göttern zu opfern und stirbt als christlicher Märtyrer im Enns-Fluss. ► 304 n. Chr.

► 1976 Die Reliquiensammlung von P. Timotheos Stumpfl findet Heimat in St. Laurentz.

► 1988 Papst Johannes Paul II kommt im Rahmen eines Pastoralbesuches nach Lorch und betet vor dem Altar mit den Reliquien der Lorcher Märtyrerinnen und Märtyrer.

📖 Christliche Gottesdienste werden bereits im 4. Jahrhundert am Ort unserer heutigen Kirche gefeiert. ► 350 n. Chr.

► 171 Das sogenannte „Regenwunder“ aus der Zeit von Kaiser Marc Aurel gilt als ältester Nachweis, dass es in einer Legion am Limes Christen gab.

► 1158 Mit Chazelinus kennen wir erstmals den Namen eines Pfarrers und Dechans von Lorch.

► 1350 Ein unbekannter Künstler schafft eine steinerne Pietà, deren Kopf-Torso im 20. Jahrhundert in einem Strebepfeiler der Basilika gefunden wird.

► 1507 Für das Kirchweih- und Patroziniumsfest der St.-Laurentius-Kirche wird ein genauer liturgischer Ablauf verfasst, der Aufschluss über gottesdienstliches Feiern zu Beginn der Neuzeit gibt.

► 1507 Der Karner von St. Laurentz, in ursprünglicher Form vielleicht eine Taufkapelle, später aber Gebeinhaus am Lorcher Friedhof, wird erstmals urkundlich erwähnt.

► 1618 Mathias, der Sohn des Stadtmüllers, ist der erste Täufling, dessen Name in die Taufbücher der Pfarre eingetragen wird.

► 1712 Andreas Irsigler, Rathsbürger und Tabakfabrikant, erhält in der Basilika eine Grabtafel, die berichtet, dass seine 70 Arbeiter täglich Lohn und zwei Mahlzeiten erhalten haben.

► 1775 Maria Katharina Fräule von Stiebar stirbt; ihre Grabtafel in der Basilika erzählt, dass „der Schöpfer ihren schönen Leib mit einer noch schöneren Seele gezieret hat.“

► 1782 Maria Anna Eggerin, Pflegerin zu Ennsegg, stirbt mit 34 Jahren; ihre Grabtafel in der Basilika wird mit der mythologischen Figur des Chronos geschmückt.

► 1985 Peter Dimmel gestaltet das „Auferstehungstor“ der Basilika, das Anfang des 21. Jahrhunderts in der Begräbnisliturgie für Feuerbestattungen wichtig wird.

► 2010 Mit dem verheirateten Theologen Harald Prinz übernimmt zum ersten Mal ein Laie, also Nicht-Kleriker, die Leitung der Pfarre St. Laurentz.

🏠 Die Wirren der Völkerwanderung erfassen Lauriacum und führen 451/452 möglicherweise sogar zur Zerstörung der Zivilstadt durch die Hunnen. ► 452 n. Chr.

► 490 In Lauriacum existieren weiterhin zwei christliche Kirchen (basilicae), eine im ehemaligen Legionslager, eine im Bereich der heutigen Basilika.

🕯 Der heilige Severin steht den Menschen von Noricum in den Wirren der Zeit bei und hilft auch in Lauriacum. ► 480 n. Chr.

► 511 Der Mönch Eugippius verfasst die Lebensgeschichte des heiligen Severin, die „vita Sancti Severini“.

► 971 Bischof Pilgrim von Passau knüpft für sein Bistum an der Lorcher Tradition an und versteigt sich zur sogenannten „Lorcher Fälschung“.

► 1706 Maria Eleonora Schmidin von Eyerheim, die ihrem Grabstein in der Basilika zufolge als Gattin des Bürgerspitalsverwalters für Witwen und Arme eintrat, erblickt das Licht der Welt.

► 1970 Papst Paul VI anerkennt die besondere geschichtliche Bedeutung der St.-Laurentz-Kirche und verleiht ihr den Ehrentitel „Basilika minor“.

► 1982 Die oberösterreichische Landesausstellung „Severin und das Ende der Römerzeit“ macht die noch jungen archäologischen Ausgrabungen von St. Laurentz einem breiten Publikum bekannt.

► 2008 Titularerzbischof Gerolamo Prigione feiert sein 40-jähriges Bischofsweihjubiläum und vermachte der Basilika seinen silbernen Messkelch, den u. a. die Lorcher Heiligen zieren.

► 2017 Nach dem Tod des ersten Titularerzbischofs von Lauriacum wird mit dem Polen Andrzej Józowicz, den der Vatikan zum apostolischen Nuntius in Ruanda bestellt, ein neuer Titularerzbischof von Lauriacum ernannt.

🕯 Der heilige Rupert kommt nach Lauriacum und findet eine lebendige christliche Gemeinde vor. ► 700 n. Chr.

► 1472 Der Passauer Weihbischof Sigismund Pirchan wird in St. Laurentz mit einem zinnernen Kelch bestattet.

► 1625 Hartmann Oberecker, erster Pfarrer von Enns in der Rekatholisierungsphase, setzt ganz auf die Lorcher Tradition und lässt in der Wallseerkapelle von Enns-St. Marien die einst vom Passauer Bischof Pilgrim propagierte Lorcher Bischofsгалerie als Fresko malen.

► 1728 Der Passauer Bischof Josephus Dominicus von Lamberg nimmt in Lorch die päpstliche Bulle entgegen, die ihm die Kardinalswürde verleiht.

✙ Karl der Große hält mit seinem Heer in Lauriacum ein dreitägiges Gebetsfasten. ► 791 n. Chr.

► 1372 Mit Guillaume Noellet wird ein Kardinal Pfarrer von Lorch und damit Inhaber der an Lorch gebundenen Pfründe.

► 1479 Bernhard von Scherffenberg, der sich als Erster „Landeshauptmann von Oberösterreich“ nennt, stirbt und wird in St. Laurentz bestattet.

► 1489 Am „Freitag vor St. Laurentz“ stirbt Elisabeth, die Witwe des Landeshauptmanns Bernhard von Scherffenberg, für die in der heutigen Marienkapelle ein bedeutendes Grabdenkmal errichtet wird.

► 1742 Im Erbfolgekrieg stirbt in Enns der italienische Chirurg Stephanus Garbagni mit 26 Jahren an „hitzigem fieber“, weil er den Rückzug seiner Truppen entweder krankheitsbedingt nicht mitmachen konnte oder er bei seinen Patienten bleiben wollte und erkrankte.

► 1786 Papst Pius VI kommt auf seiner Rückreise von Wien nach Rom durch Enns, wo am Hauptplatz der Ennsener Dechant Graf Engl von Wagrain den päpstlichen Ring küsst.

🏰 Die romanische Kirche wird zu einer dreischiffigen gotischen Basilika ausgebaut. ► 1300 n. Chr.

► 1318 Papst Johannes XXIII stellt in Avignon einen päpstlichen Ablassbrief aus, der den Bau der St.-Laurentz-Kirche unterstützen soll.

► 1507 Der äußerst wertvolle Grabstein für Christoff Offerl (+1498) und seine Frau Anna, der sich heute in der Unterkirche von St. Laurentz befindet, wird fertiggestellt.

► 1512 Der Ennsener Glockengießer „Meister Veit“ gießt die hervorragend ausgeführte Marienglocke, die man heute neben der Orgel anschlagen und bewundern kann.

► 1647 Ein Blitzschlag zerstört das Dach des Turmes und der Kirche von St. Laurentz und führt dazu, dass das Keildach des Kirchturms durch ein Zwiebdach ersetzt wird.

► 1690 Ein unbekannter Bildhauer gestaltet für den Karner die Ecce-homo-Gruppe aus Terrakotta, die den Pontius Pilatus allegorisch als türkischen Großwesir zeigt.

► 1717 Die Glocken von St. Laurentz verkünden den Sieg von Prinz Eugen in der Schlacht von Belgrad.

🏰 Die Pfarrechte werden von St. Laurentz auf die vormalige Minoritenkirche innerhalb der Ennsener Stadtmauern übertragen; St. Laurentz wird Filial- und Friedhofskirche. ► 1553 n. Chr.

► 1524 Der Lorcher Kaplan Caspar Schilling erhält die offizielle Erlaubnis der katholischen Kirche zur Heirat, wie es den lutherischen Vorstellungen entspricht.

► 1551 Das evangelisch gesinnte Stadregiment betreibt die Übertragung der Pfarrechte von Lorch in die mittlerweile leer stehende Minoritenkirche von Enns und lässt den Taufstein von St. Laurentz dorthin bringen.

► 1626 Das gotische Gewölbe des Mittelschiffes von St. Laurentz bricht ein, ebenso das zwei Jahre später neu ausgeführte, weshalb schlussendlich ein niedrigeres Gewölbe eingezogen wird, das den bisher prägenden Lichtgaden im Mittelschiff verschwinden lässt.

► 1762 Wolfgang Holzmayr wird in Gleink zum Abt geweiht. Als sein Stift 1784 von Kaiser Joseph II aufgehoben wird, wird er Pfarrer von Lorch, wie seine Grabtafel in der Basilika erzählt.

✂ Die Reliquien der Lorcher Märtyrerinnen und Märtyrer werden bei der Restaurierung des barocken Hochaltars entdeckt und außerhalb der Kirche neu bestattet. ► 1900 n. Chr.

► 1944 Eberhard Marckhgott und Pater Timotheus Stumpfl finden aufgrund der guten Erinnerung von Mesner Anton Peham die 1901 vergrabenen Reliquien der Lorcher Märtyrerinnen und Märtyrer an der südlichen Außenmauer der Kirche.

🔧 Aufwändige archäologische Grabungen legen eindrucksvolle Zeugen der Vergangenheit frei. ► 1960 n. Chr.

► 1893 An der Lorcher Kirche werden umfangreiche Sanierungsarbeiten begonnen.

► 1999 Eberhard Marckhgott, dessen Lebenswerk die Erforschung und Revitalisierung von St. Laurentz ist, stirbt mit 87 Jahren.

► 2018 Die oberösterreichische Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion“ lässt zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern durch die Geschichte von Lauriacum und St. Laurentz gehen.

🏰 St. Laurentz wird wieder selbständige Pfarrkirche und außerdem Sitz eines Titularerzbischofs. ► 1968 n. Chr.

► 1390 Ein Fresko im Südschiff der Kirche zeigt einen „heiligen Bischof“ an der Spitze gläubiger Menschen, möglicherweise Maximilian von Lorch.

► 1715 Der Ennsener Pfarrer Johann Georg Bonbardi initiiert eine barocke Kirchenausstattung (u. a. Hochaltar, Kanzel, Gemälde).

► 1870 Eine große Weihnachtskrippe samt Krippenfiguren wird für die Pfarre Enns gefertigt.

► 1941 Mitten im Zweiten Weltkrieg erhebt der Linzer Bischof Josephus Calasanz Fließer Lorch zur Lokalkaplanei und ernennt Eberhard Marckhgott zum Lokalkaplan und Kirchenrektor.

► 1953 Der Ennsener Stahlschnittkünstler Fritz Mayr vollendet nach zweijähriger Arbeit den „Lorcher Schlüssel“.

► 1973 Entsprechend den Ideen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) wird in der noch jungen Pfarre St. Laurentz die erste Pfarrgemeinderatswahl durchgeführt.

► 1976 Augustinus Franz Kropfreiter komponiert für die neu errichtete Orgel der Basilika sein berühmtes „Signum“.

► 2013 Pfarrzentrum und Kindergarten von St. Laurentz füllen sich nach dreijähriger Renovierung mit neuem Leben.

Arnold Reinthaler

1971 in Wels geboren, lebt als Künstler in Wien. Arnold Reinthaler besuchte die Fachschule für Bildhauerei in Hallein, studierte an der Kunstuniversität Linz und der Akademie der bildenden Künste in Wien (Diplom bei Bruno Gironcoli). Er promovierte mit einer kulturwissenschaftlichen Dissertation bei Thomas Macho über das Nomadische in der Kunst.

www.reinthaler.org



Foto: Christoph Hummer

Impressum

HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Stadtpfarre Enns – St. Laurentz
KÜNSTLERISCHES KONZEPT: Arnold Reinthaler
GESTALTUNG: Thomas Maier
DRUCK: Plöchl, Freistadt
HERZLICHEN DANK AN: Ilse Mayrhofer, Stefan Dorninger, Johannes Ebner und Harald Prinz



Berührung der neuen Pforte
St. Laurentz und Erhebung der Kirche zum Titularerzbistum
1968 n. Chr.

Archäologische Grabungen und Neugestaltung der Kirche ab 1960 n. Chr.

1962 n. Chr.
Papst Johannes xxiii eröffnet das Zweite Vatikanische Konzil und ruft die Kirche zu einem „neuen Pfingsten“.

Aufindung Lorcher Reliquien im Hochaltar 1900 n. Chr.

1869 n. Chr.
In Rom beginnt das Erste Vatikanische Konzil, das die Position des Papstes stärkt.

1780 n. Chr.

Mit dem Josephinismus regiert der Kaiser in die Kirche hinein.

1648 n. Chr.

Der Westfälische Friede legt die Grundlage für Frieden zwischen den christlichen Konfessionen.

Pfarrrechte gehen verloren; St. Laurentz wird Pfrndogskirche 1553 n. Chr.

1534 n. Chr.

Martin Luther übersetzt die Bibel ins Deutsche.

1453 n. Chr.

Die Eroberung von Konstantinopel durch die Osmanen bedeutet das Ende des Oströmischen Reiches.

1209 n. Chr.

Franz von Assisi gründet einen neuen Orden und bahnt der Kirche neue Wege.

1077 n. Chr.

Der sogenannte Canossagang von Heinrich IV leitet die Wandlung von der Reichskirche zur Papstkirche ein.

800 n. Chr.

Karl der Große wird vom Papst zum Kaiser gekrönt.

791 n. Chr.

Karl der Große in Lauriacum

718 n. Chr.

Das christliche Konstantinopel hält arabischer Belagerung stand und stoppt so die muslimische Expansion im Osten.

910 n. Chr.

Gründung des Reformklosters Cluny.

529 n. Chr.

Benedikt von Nursia gründet die Abtei Montecassino und gibt dem christlichen Mönchtum neue Impulse.

480 n. Chr.

Hl. Severin in Lauriacum

452 n. Chr.

Zerstörung der Zivilstadt von Lauriacum

380 n. Chr.

Kaiser Theodosius macht das Christentum zur Staatsreligion.

330 n. Chr.

Erste christliche Gottesdienste

313 n. Chr.

Das Mailänder Edikt erhebt das Christentum zur „erlaubten Religion“.

304 n. Chr.

Märtyrertod Hl. Florian

200 n. Chr.

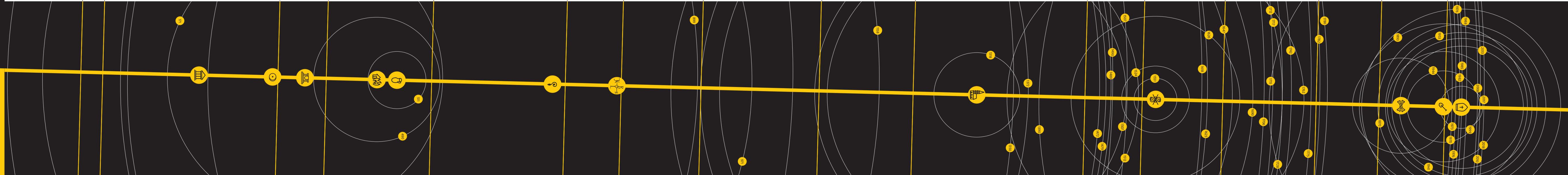
Vornehmes römisches Haus

64 n. Chr.

In Rom kommt es zur ersten staatlich angeordneten Christenverfolgung, der auch Petrus und Paulus zum Opfer fallen.

30 n. Chr.

Die Pfingsterfahrung der Apostel gilt als Geburtsstunde der Kirche.



einen durchschnittlichen Leben,

acht
Meter
sind
tausend
Jahre.

Ein Schritt entspricht

Zeitfenster

DER BASILIKA ST. LAURENZ IN ENNS-LORCH